

## Schülerideen beeindrucken Ministerin

Wie Jugendliche an der NAOS Konzept entwickeln, um Energieverbrauch und Abfall zu reduzieren

Von unserem Mitarbeiter

Heinz Burkhard Westerweg

**Diez.** Verzicht üben, Disziplin wahren, Bewusstsein wecken. An der Nicolaus-August-Otto-Schule (NAOS) griffen Schüler von Technik-Gymnasium und Höherer Berufsfachschule Wirtschaft unter diesem Aspekt die Themen Energiesparen und Abfallvermeidung auf und entwickelten in einer Projektreihe Vorschläge für besseres Nutzerverhalten. Nun durften die jungen Leute ihre Initiative Umweltministerin Ulrike Höfken vorstellen.

Die Bilder von Plastikstrudeln in den Ozeanen hat jeder vor Augen, nicht ganz so präsent sind Informationen über Dürreschäden und Borkenkäfer im ganz nahe gelegenen Westerwald. Von „gigantischen Schadensbilanzen“ sprach die Ministerin, deren kommunale Klimaschutztour gestern in die Berufsbildende Schule nach Diez führte. 84 Prozent der Bäume seien krank, konnte Höfken den Zuhörern in der Schulaula einen triftigen Grund für eine dringend notwendige Energiewende nennen.

Was die Schule auf Anregung der Energieagentur Rheinland-Pfalz zunächst mal für den Standort an der Königsberger Straße initiierte, das ist nicht unwichtig für das spätere Berufsleben der beteiligten Schüler. Es könnte aber auch richtungsweisend für andere Schulen und sogar ein Baustein für die Entwicklung im Land sein. Hier, das kündigte die Ministerin an, soll ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt werden, sollen Strukturen aufgebaut und – zum Beispiel über den „Becher-Bonus“ als erstem Schritt – ein Mehrwegkonzept eingeführt werden.

Den Einsatz der Schüler, die konkreten Vorschläge: Schulleiter Jörg Schmitz lobte und dankte zugleich den „Energiedetektiven“ für vier Projekte, die Landrat Frank Puchtler auch als „positives Beispiel für Erwachsene“ betrachtet. Wo anders als in der Schule solle Bewusstsein für Einsparungen durch Verzicht gebildet und geschärft werden, hofft Puchtler als Schulträger darauf, dass Projekte und Engagement langfristig Gehör finden. Inhaltlich wurde die Ministerin beim Rundgang durch die vier vorbereiteten Stationen über Stromverbrauch und Umgang mit der Heizung informiert. Steht das Thermostat auf der

niedrigsten Stufe? Sind die Fenster geschlossen? Werden Bildschirme und Whiteboards ausgeschaltet? Ist das Licht aus und der Wasserhahn geschlossen?

Schon für das nächste Schuljahr sollen die Ergebnisse des Schülerprojekts in eine Nachhaltigkeitsordnung münden und in möglichst jeder Klasse ein gewählter Nachhaltigkeitssprecher für deren Einhaltung sorgen. Berechnungen zum Schulgebäude weisen eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um jährlich 24 Tonnen durch die vor Jahren installierte Fotovoltaikanlage aus. Weitere Vorteile könnten durch neue Fenster (Kosten: rund 100 000 Euro) und Blockheizkraftwerke erzielt werden. Höfken freute sich, dass die Schule den Energiefressern auf die Spur kommen will. Alle müssten mit Energie und Ressourcen effizienter umgehen, um den Klimawandel aufzuhalten, zeigte sich Höfken beeindruckt von den Schülern, die ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen. Bei Landrat Puchtler war der Vorstoß der Energieagentur schon 2014 auf großes Interesse gestoßen. In der Folge hatte das Regionalbüro Mittelrhein das Projekt initiiert, den Energie- und Wasserverbrauch an den Schulen mithilfe der Nutzer zu senken und Müll zu vermeiden. 50 „Multiplikatoren“ wurden in Work-shops darauf vorbereitet, Handlungsfelder aufzuspüren, zu dokumentieren und Tipps zum richtigen Nutzerverhalten zu entwickeln.

RZ Rhein-Lahn-Kreis (Ost) Diez vom Freitag, 3. Mai 2019, Seite 19 (0 Views)